

Projekt Regionales Übergangsmanagement Schule – Beruf im Landkreis Wolfenbüttel

Projektzwischenbericht zum 31.12.2011

Über das Projekt wurde zuletzt mit Stand vom 30.09.2010 im Oktober 2010 berichtet. Dieser Bericht bezieht sich daher auf die Zeit vom Oktober 2010 bis Dezember 2011. Berichtet wird lt. Beschluss des Kreistages vom August 2009 jährlich über die Aktivitäten im Rahmen des Projektes. Zur Evaluation des Projektes wird ein Kennzahlenbericht folgen.

1. Fachtagung 2010

Die Koordinierungsstelle hat im November 2010 die erste Fachtagung für das Übergangsmanagement Schule – Beruf organisiert. Die Beteiligung war sehr gut, offensichtlich bestand großes Interesse an dem Themenbereich Übergangsmanagement. Zwei Referenten hielten ihre Vorträge: Herr Chladek von der Stadt Osnabrück zum Thema „Übergangsmanagement Osnabrück – Förderung von sozialer und beruflicher Integration aus einer Einheit“ und Herr Dr. Brüggemann von der Westfälischen Universität Münster zum Thema „Kein Anschluss nach dem Abschluss!? – Der Übergang Schule-Beruf aus der Sicht der Berufsorientierungsforschung“. Nach den Vorträgen standen die Referenten in einer Gesprächsrunde allen Interessierten zur Verfügung.

Kompetenzfeststellungen (KOFE) 2010

Zwischen den Herbst- und den Weihnachtsferien 2010 fanden in den 8. Klassen der Haupt- und Realschulen in Stadt und Landkreis Kompetenzfeststellungen statt, die die ProjektRegion Braunschweig für den Landkreis Wolfenbüttel organisiert und durchgeführt hat. Es wurden für etwa 820 Schülerinnen und Schüler Kompetenzprofile erstellt, mit denen in den Schulen, aber auch im Rahmen des Projektes weitergearbeitet wird.

Die Kompetenzprofile finden außerdem ihren Platz in den von der Koordinierungsstelle jährlich für die 8. Klassen zur Verfügung gestellten und von der ASS gGmbH finanzierten Berufswahlpässen.

Vertiefende Berufsorientierung 2011

Gemeinsam mit den Schulen wurde der zweite Teil der Berufsorientierung erarbeitet, hierüber wurde bereits berichtet.

Im März und April 2011 fand die berufspraktische Berufsorientierung statt. Am ersten Tag sammelten die Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrkräften Informationen zu den Betrieben, die sie später besichtigten. Außerdem wurde von externen Anbietern ein Training „Verhalten und Benehmen im Betrieb“ angeboten. An zwei aufeinanderfolgenden Tagen besuchten sie die Carl-Gotthard-Langhans-Schule. Sie wurden jeweils zwei Berufsfeldern zugeteilt, die nach den Profilen der Kompetenztests ihren Eignungen und Neigungen entsprachen. Anschließend erfolgten zwei Betriebspraxistage bei verschiedenen Arbeitgebern, die sich bereit erklärt hatten, ihr Arbeitsumfeld zu erläutern.

Leider gab es bei den „Praxistagen“ einige organisatorische Mängel, so dass die Schulen sehr viel nachorganisieren und ausgleichen mussten. Auch Schülerinnen und Schüler waren unzufrieden, weil z. B. Berufsfelder nicht stimmten oder Betriebe viel zu kurz besucht wurden. In einem Auswertungsworkshop mit allen Beteiligten wurden alle Kritikpunkte gesammelt und Vorschläge zur Verbesserung gemacht.

Gemeinsam mit Vertretern der Schulen wurden Qualitätsstandards entwickelt, die zukünftig die Grundlage für die Durchführung der vertiefenden Berufsorientierung „KoPRa WF“ werden.

Festgelegt wurden wichtige Fristen, aber auch Anforderungen an alle Beteiligten für eine professionelle Durchführung der Module. Die Qualitätsstandards wurden mit der ProjektRegion Braunschweig abgestimmt und überarbeitet. Die notwendigen Änderungen wurden in einem Planungsworkshop zum Thema „Berufspraktische Berufsorientierung“ am 30.11.2011 mit den Vertreterinnen und Vertreter der Schulen diskutiert.

Die Qualitätsstandards werden auch Bestandteil einer Kooperationsvereinbarung zwischen Stadt und Landkreis Wolfenbüttel, Bundesagentur für Arbeit und der ProjektRegion Braunschweig.

Experten in die Schule

Im Anschluss an die vertiefende Berufsorientierung bietet die ASS gGmbH ein weiteres Modul zur Berufsorientierung an: „Experten in die Schule“. Dieses Angebot wird individuell mit den Schulen abgesprochen und vorbereitet. Die Grundidee besteht darin, Firmeninhaber, Berufsschullehrer, Ausbildungsleiter und Auszubildende in den berufsvorbereitenden Unterricht zu entsenden, um den Schülerinnen und Schülern anschaulich und aus erster Hand Einblicke in verschiedene Bereiche der Wirtschaft und Ausbildung zu geben.

Internetauftritt

Das Projekt „Regionales Übergangsmanagement Schule – Beruf im Landkreis Wolfenbüttel“ ist nun mit Unterstützung der ASS gGmbH auch online zu erreichen. Die Koordinierungsstelle hat alle wichtigen Informationen zum Thema Übergangsmanagement zusammenfasst und ins Netz gestellt. Auf der Seite findet man alles Wissenswerte zum Projekt, zu den Aufgaben und Zielen, alle Termine und interessante Downloads und Links.

Die Website des Koordinierungsbüros lautet
www.uebergangsmanagementwolfenbuettel.de.

Darüber hinaus ist auch das Wolfenbütteler Ausbildungsnetz online. Im Landkreis Parchim wurde eine Seite entwickelt, die Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrerinnen und Lehrern und allen anderen am Übergang Schule-Beruf Beteiligten Informationen und Hilfestellung auf dem Weg ins Berufsleben geben soll. Diese Seite wurde nun in Zusammenarbeit mit zwei weiteren Landkreisen weiterentwickelt. Die Seiten wurden für den Landkreis Wolfenbüttel angepasst und das Koordinierungsbüro hat alle Inhalte überarbeitet. Herausgeber der Seite ist die ASS gGmbH, verantwortlich für die inhaltliche Darstellung das Koordinierungsbüro.

Die Seite enthält eine Praktikums- und Ausbildungsplatzbörse, aber auch viele interessante und wichtige Informationen für den Übergang von der Schule in den Beruf. Die Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, Bildungsträger und viele weitere Beteiligte können sich auf der Seite registrieren. Die Schülerinnen und Schüler werden nach ihrer Anmeldung bis zur Einmündung in eine Ausbildung begleitet, ggf. werden Alternativen aufgezeigt. Die Seite enthält viele interessante Downloads und Links. Unternehmen in der Region können sich registrieren und ihre Praktikumsplätze, Ausbildungsplätze, aber auch Angebote für den Zukunftstag oder die berufspraktische Berufsorientierung sowie Ferienjobs auf der Seite einstellen. Schüler und Betrieb können in direkten Kontakt miteinander treten, möglich ist auch eine Bewerbung über die Website. Schülerinnen und Schülern wird die Möglichkeit gegeben, sich über ihre Stärken und Schwächen klar zu werden, direkt online kann eine Einschätzung erfolgen – durch den Jugendlichen oder aber auch durch andere Personen. Es wird darauf hingewiesen, welche Schritte zu welchem Zeitpunkt wichtig sind und was für potentielle Arbeitgeber wichtig sein könnte. Die Jugendlichen hinterlegen ihre Bewerbungsunterlagen und können jederzeit darauf zugreifen. Die Lehrkräfte können Hilfestellungen geben. Im Informations- und Servicebereich werden verschiedene Kompetenztests und Einstellungstests zur Verfügung gestellt bzw. wird auf die entsprechenden Seiten verwiesen.

Die ASS gGmbH unterstützt sowohl die Betriebe als auch die Schulen bei der Arbeit mit dem Ausbildungsnetz. Es werden Schulungen für die Lehrkräfte und Schulsozialarbeiter angeboten, die Klassen können auch mit Hilfestellung registriert werden. Unser Ziel ist es, den Schulen in Stadt und Landkreis Wolfenbüttel ein möglichst umfassendes Angebot auf dem Weg ins Berufsleben der Schülerinnen und Schüler zu bieten, das auch im Unterricht genutzt werden kann. Die Website soll daher, soweit die Schulen dies wünschen, möglichst flächendeckend in Stadt und Landkreis Wolfenbüttel genutzt werden.

Das Ausbildungsnetz Wolfenbüttel finden Sie unter
www.ausbildungsnetz-wolfenbuettel.de

Jugendberufshilfe im Landkreis Wolfenbüttel

Die Koordinierungsstelle hat eine Übersicht über die Angebote der Jugendberufshilfe im Landkreis Wolfenbüttel erstellt, aus der sich Träger, Zugang und Angebot im Vergleich zu den anderen Trägern ergeben.

2. Fachtagung 2011

Im November 2011 fand die zweite Fachtagung des regionalen Übergangsmanagements Schule - Beruf zum Thema „Elternarbeit“ statt. Als Referent konnte Herr Prof. Dr. Sacher gewonnen werden, der bundesweit als Experte in dieser Thematik bekannt ist. Herr Prof. Dr. Sacher hielt einen Vortrag über das Thema „Berufliche Orientierung – eine gemeinsame Aufgabe für Schule und Elternhaus“ und stand danach den Interessierten in einer Gesprächsrunde zum Thema „Eltern – Schule – bessere Zusammenarbeit für die Kinder, aber wie?“ zur Verfügung.

Lenkungskreis im Juli 2011

In der Sitzung des Lenkungskreises im Juli 2011 waren sich die Financiers des Projektes, Bundesagentur für Arbeit Braunschweig, Landkreis und Stadt Wolfenbüttel einig, dass mit der ProjektRegion Braunschweig ein Kooperationsvertrag abgeschlossen werden sollte. Bestandteil dieses Vertrages werden auch die schon genannten Qualitätsstandards zur vertiefenden Berufsorientierung. Weiterhin strebt die Bundesagentur für Arbeit aufgrund der Änderungen der Erlasslage für die Schulen an, die Berufseignungstests „BEREIT“ zukünftig in den 9. Klassen stattfinden zu lassen. Es wurde Einigkeit darüber erzielt, dass die vertiefte Berufsorientierung „entzerrt“ werden sollte, um die Logistik besser zu organisieren. Die Bundesagentur für Arbeit hat bereits jetzt Mittel für das Projekt für 2013 aquiriert. Daher wurde die Bereitstellung der Haushaltsmittel auch in den Ausschüssen von Stadt und Landkreis Wolfenbüttel für das Jahr 2013 beschlossen.

Kompetenzfeststellungen (BEREIT) 2011

Zwischen den Herbst- und Weihnachtsferien fanden in den 8. Klassen wieder Kompetenzfeststellungen statt, die nun BEREIT (Berufseignungstests) heißen.

Parallel dazu wurden von den Berufseinstiegsbegleitern an Hauptschulen Potentialanalysen durchgeführt. Die Analysen werden von der Bundesagentur für Arbeit ebenfalls finanziert und dienen der Feststellung, welche Jugendlichen Förderbedarf im Hinblick auf die Berufseinstiegsbegleiter haben. Sie sind aber auch die erste Orientierung in Richtung Berufsinteressen.

Die Schulen haben sich gewünscht, dass diese Schülerinnen und Schüler dennoch an der BEREIT teilnehmen können, eine Doppelfinanzierung durch die Bundesagentur für Arbeit ist jedoch nicht möglich. Betroffen sind im Landkreis Wolfenbüttel die Werla-Schule Schladen, die Elm-Asse Schule und die Erich-Kästner Hauptschule. Das Lenkungsgremium entschied in einer Sitzung, dass die Kosten für diese Schüler von Stadt und Landkreis Wolfenbüttel aufgefangen werden, so dass im Herbst 2011 alle Schülerinnen und Schüler an der BEREIT teilnehmen konnten.

Arbeitskreis Förderschulen

Mit den Förderschulen Ludwig-von-Strümpell-Schule und Schule am Teichgarten wurden Kooperationsvereinbarungen getroffen. In den Förderschulen finden Kompetenzfeststellungen durch die Kompetenzagentur statt. Dies war auch bisher der Fall. Im Rahmen des Übergangsmanagements erfolgte nun die Festschreibung. Darüber hinaus wünschten sich die Förderschulen auch für ihre Schülerinnen und Schüler eine vertiefende Berufsorientierung. Deshalb wurde für das Frühjahr 2012 beiden Förderschulen ein Benimmtraining angeboten. Die ASS gGmbH organisiert im Anschluss einen Betriebspraxistag für die Schülerinnen und Schüler, die in den ersten Arbeitsmarkt gehen können. Damit ist der Standard, der an den Haupt- und Realschulen in Stadt und Landkreis Wolfenbüttel eingeführt wurde, in geeigneter Form auch an den Förderschulen umgesetzt worden.

Kooperation mit dem BIZ

Die Abschlussquoten der Hauptschulkurse im BIZ machten deutlich, dass die Schülerinnen und Schüler großen Unterstützungsbedarf haben, um ihren Hauptschulabschluss zu erreichen.

Aus diesem Grunde gibt es eine Kooperation zwischen CGLS, BIZ und Regionalem Übergangsmanagement.

Die Schülerinnen und Schüler des Bildungszentrums hatten im Rahmen eines Projektes die Möglichkeit, an einer berufspraktischen Woche an der Carl-Gotthard-Langhans-Schule Wolfenbüttel teilzunehmen. Im Verlauf der Woche wurde die Realität des Arbeitslebens simuliert. Die Teilnehmenden erhielten nach Abschluss der Woche ein qualifiziertes Abschlusszeugnis.

Ziel des Projektes ist es u. a., dass die Schülerinnen und Schüler erfahren, welche grundlegenden Kompetenzen in Arbeit und Ausbildung notwendig sind. Sie sollen lernen, praktisch und eigenverantwortlich zu arbeiten.

Der Kompetenzansatz stand im Vordergrund. Die Teilnehmenden haben in den Berufsfeldern Hauswirtschaft und Bautechnik ein Produkt erstellt, welches sie nach Abschluss der Berufsorientierungstage der „Öffentlichkeit“ präsentierten. Während der berufspraktischen Tage wurden die Teilnehmenden von den Fachlehrern der CGLS angeleitet. Damit das Erlernte später in den Unterricht mit einfließen kann, begleiteten die Fachdozenten des BIZ die Projektteilnehmenden.

Darüber hinaus wird es eine Kooperation mit der Kompetenzagentur geben. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Kurse im BIZ haben großen pädagogischen Unterstützungsbedarf, so dass ein Konzept entwickelt wird, wie für diese jungen Leute passgenaue Hilfen und Unterstützung angeboten werden können.

Schülerbefragungen 2011

Ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit in den Sommermonaten für das Koordinierungsbüro war die Ermittlung von Kennzahlen für das Projekt. Gemeinsam mit der CGLS wurden alle Abgangsklassen der Haupt-, Real- und Förderschulen befragt. Die erste Befragung fand im März 2011 statt, seit den Sommerferien erfolgt

die Ermittlung, wo die Schülerinnen und Schüler verblieben sind. Aufgrund eines Abstimmungsfehlers in der Carl-Gotthard-Langhans-Schule wurden dort zum Schuljahresende entgegen unseren Absprachen die erreichten Schulabschlüsse nicht erfasst. Diese Angaben müssen daher nun nachermittelt werden. Die Erfassung aller Daten kann noch einige Zeit in Anspruch nehmen, weil viele Schülerinnen und Schüler außerhalb des Landkreises Wolfenbüttel auf weiterführende Schulen/Berufsschulen gehen, die schwer zu ermitteln sind. Die Ergebnisse der Befragungen können im Einzelnen in einem gesonderten Bericht nachgelesen werden, sobald dieser erstellt ist.

Teilprojekt „KoJuSchu“

Ein Bestandteil des Projektes ist das Teilprojekt „KoJuSchu“, in der Projektbeschreibung auch als „Maßnahme 3“ benannt. Dieses Teilprojekt wird gesondert durch die Abteilungsleitung 513, Herrn Alpert, gesteuert und auch evaluiert. Folgende Daten wurden von ihm genannt und in diesem Bericht ergänzt:

Kennzahlen

Zeitraum 01.01. 2011 bis 31.10.2011

Ziel 1: Stärkung der Schülerinnen und Schüler mit auffälligem Verhalten durch Trainingskurse und Projekte

Die zweite Auswertung der Kennzahlen hat ergeben, dass die Angebote der Sozialarbeiter in der Schule von den Schulen und vom System Schule weiterhin gut angenommen werden (Projekte, Sozialtraining etc.) und in den schulischen Alltag implementiert wurden.

In den Schulen selbst ist es zu einer deutlichen Entspannung der schulischen Situation sowohl in Einzelfällen als auch im Gruppengeschehen gekommen. Die Kooperationen zwischen Lehrkräften, Eltern und den Sozialarbeitern in der Schule haben ebenso wie die Beratung der Lehrkräfte zugenommen.

Anzahl	Projekte	Trainingskurse
2009	---	---
2010	14	42
2011	24	40

Ziel 2: Reduzierung der Kontaktaufnahme zum ASD

Beratungen gem. § 8 SGB VIII

Beratungen	Anzahl
Einmalig	90
Mehrmals	36
Gesamt	126
Davon:	
Kinder und Jgdl. im ASD bekannt	60
Kinder und Jgdl. Im ASD nicht bekannt	66

Von 126 Beratungen nach § 8 SGB VIII waren 60 Kinder und Jugendliche dem ASD bekannt. Das entspricht einem Anteil von 47% der Beratungen.

Beratungen gem. § 16 SGB VIII

Beratungen	Anzahl
Einmalig	92
Mehrmals	126
Gesamt	218
Davon:	
Familien im ASD bekannt	81
Familien im ASD nicht bekannt	137

Von 218 Beratungen nach § 16 SGB VIII waren 81 Familien dem ASD bekannt. Das entspricht einem Anteil von 37% der Beratungen.

344 Beratungen insgesamt

203 Beratungen ohne Beteiligung des ASD

Quote = 59 %

141 Beratungen mit Beteiligung des ASD

Quote = 41 %

Bei den einmaligen Beratungen ist der Anteil der Bekanntheit beim ASD eher gering, bei den Beratungen mehrmals liegt er über der Quote von 59%. Das hat zum einen damit zu tun, dass in den zu beratenden Familien noch andere Kinder leben, die durch den ASD betreut werden, zum anderen gibt es in den Familien noch Probleme in anderen Kontexten, die zwar durch die Sozialarbeit in der Schule abgedeckt, aber nicht behoben werden können (Straffälligkeit, Trennungs- und Scheidungsberatung). Die Beratungsqualität hat aber ebenso wie die Qualität der Prävention und die Qualität der Bildung durch den Einsatz der Sozialarbeiter in der Schule in jedem (Einzel-) Fall zugenommen.

Die Sozialkompetenztrainings in den fünften Klassen haben nachhaltig dazu geführt, dass das jeweilige Klassen- und Unterrichtsklima verbessert werden konnte.

Ziel 3: Reduzierung der Schulversäumnisse anhand der OWi-Verfahren

OWi-Verfahren Schulabsentismus

Stadtgebiet 2009	171
Landkreisgebiet 2009	39
Gesamt	210
Stadtgebiet 2010	145
Landkreisgebiet 2010	29
Gesamt	174
Stadtgebiet 2011	142
Landkreisgebiet 2011	28
Gesamt	170

Die OWi-Verfahren sind insgesamt in 2010 gegenüber 2009 um 17 % gesunken. In 2011 sind sie um 19% zur Ausgangssituation gesunken.

Ziel: 4 Projekte

Anzahl 2009	Anzahl 2010	Anzahl 2011	Arbeitstitel
---	14	24	Mobbinginterventionsteam
			Breakdance
			Mitternachtsbasketball
			Die Hobbyköche
			Elternabendbrot
			Häusliche Gewalt
			Hip Hop trifft Bauchtanz
			Klettergarten
			Spieleabend / Pokernight
			Fantasy-Spieleabend
			Computernight
			Mobiles Kino Nieders.
			Deeskalierende Kommunikation
			Suchttage
			Internetprävention
			Waldevent
			Mädchen AG
			Chilli-room (Pausengestaltung)
			Schülermediationsausbildung
			Fotoprojekt
			Sozialtraining
			Klassenmediation
			Entspannungs AG
			Gewaltprävention